

# DELPHION

No active trail

Select CR

Help

RESEARCH

PRODUCTS

INSIDE DELPHION

Log Out Work Files Saved Searches

My Account

Search: Quick/Number Boolean Advanced Derwent

## Derwent Record

Email to

View: [Expand Details](#) Go to: [Delphion Integrated View](#)

Tools: Add to Work File: [Create new Work File](#)

Derwent Title: **Packaging bag e.g. for granular bulk material - is cut open by cutter fitted to sliding clasp fastener**

Original Title:  **EP0485741A1: Packaging bag, made in particular from plastic film**

Assignee: **OPTI PATENT FORSCHUNGS & FAB** Standard company  
Other publications from [OPTI PATENT FORSCHUNGS & FAB \(OPTP\)...](#)  
**OPTI PATENT FORSCHUNGS & FABRIKATIONS AG** Standard company  
Other publications from [OPTI PATENT FORSCHUNGS & FABRIKATIONS AG \(OPTP\)...](#)

Inventor: **PAAS H;**

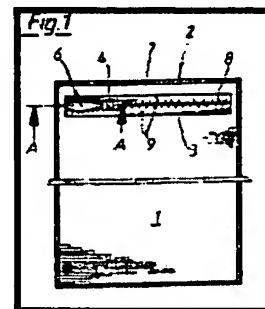
Accession/Update: **1992-168405 / 199221**

IPC Code: **B65D 15/00 ; B65D 33/25 ; A44B 19/26 ; B65D 65/26 ;**

Derwent Classes: **A92; P23; Q32; Q34;**

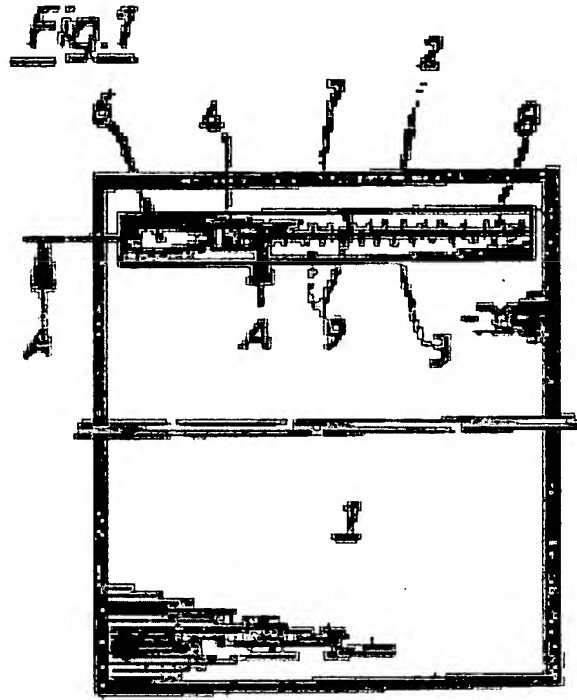
Manual Codes: **A12-P02(Bags and sacks) , A12-P03(Closures for packaging)**

Derwent Abstract: ( EP0485741A) In a packaging bag, esp. of plastic foil, with two or more sidewalls and a permanently closable filling opening, a closed sliding clasp fastener (3) is provided on one of the sidewalls (1) outside the filling opening region (2), the sliding clasp (4) having, on its underside, a cutter (5) for cutting open the bag sidewall (1). As the sliding clasp fastener (3) is opened, the cutter (5) cuts a re-closable emptying opening (6) of the bag.  
**USE/Advantage** - The bag is useful for holding fine-grained bulk material such as foodstuffs, animal feeds, cement or chemicals. The design allow the bag to be opened for removal of part of its contents and then re-sealed.



Images:

BEST AVAILABLE COPY



Dwg.1/5

Family:

PDF Patent	Pub. Date	Derwent Update	Pages	Language	IPC Code
EP0485741A1 *	1992-05-20	199221	8	English	B65D 33/25
Des. States: (R) AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI LU NL SE					
Local appls.: EP1991000117282 Filed:1991-10-10 (91EP-0117282)					
<input checked="" type="checkbox"/> PT0099484A =	1993-12-31	199404		English	B65D 0/00
Local appls.: PT1991000099484 Filed:1991-11-12 (91PT-0099484)					
<input checked="" type="checkbox"/> DE4036175A =	1992-05-21	199222	6	German	B65D 33/25
Local appls.: DE1990004036175 Filed:1990-11-14 (90DE-4036175)					
FI9105303A =	1992-05-15	199232		FI_FI	B65D
Local appls.: FI1991000005303 Filed:1991-11-11 (91FI-0005303)					

INPADOC  
Legal Status:[Show legal status actions](#)First Claim:  
[Show all claims](#)

1. Verpackungsbeutel, insbesondere aus Kunststoffolie, mit zumindest zwei Seitenwänden und einer permanent verschließbaren bzw. verschlossenen Einfüllöffnung, **dadurch gekennzeichnet**, daß außerhalb des Bereiches der Einfüllöffnung (2) auf einer der einteiligen geschlossenen Seitenwände (1) ein Verschlußgliederreißverschluß (3) im geschlossenen Zustand angeordnet ist,

dessen Reißverschlußschieber (4) auf seiner Schieberunterseite ein Trennmesser (5) zum Auftrennen der unter dem Verschlußgliederreißverschluß (3) angeordneten Seitenwand (1) des Verpackungsbeutels aufweist,

und daß die Seitenwand (1) unter dem Verschlußgliederreißverschluß (3) durch eine Öffnungsbewegung des Reißverschlußschiebers (4), eine wieder verschließbare Entleeröffnung (6) des Verpackungsbeutels bildend, durch das Trennmesser (5) auftrennbar ist.

Priority Number:

Application Number	Filed	Original Title
		VERPACKUNGSBEUTEL, INSBESONDERE AUS

DE1990004036175 | 1990-11-14 | KUNSTSTOFFOLIE

⌘ Polymer Multipunch Codes: [Show polymer multipunch codes](#)

⌘ Citations:

PDF	Patent	Original Title
<input checked="" type="checkbox"/>	DE7333589	REISSVERSCHLUSS
	FR02205289	

⌘ Related Accessions:

Accession Number	Type	Derwent Update	Derwent Title
C1992-077434	C		
N1992-126930	N		
2 items found			

⌘ Title Terms: PACKAGE BAG GRANULE BULK MATERIAL CUT OPEN CUT FIT SLIDE CLASP FASTEN

[Pricing](#) [Current charges](#)

**Derwent Searches:** [Boolean](#) | [Accession/Number](#) | [Advanced](#)

Data copyright Thomson Derwent 2003



Copyright © 1997-2006 The Thomson

[Subscriptions](#) | [Web Seminars](#) | [Privacy](#) | [Terms & Conditions](#) | [Site Map](#) | [Contact Us](#) |



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 485 741 A1**

12

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **91117282.3**

51 Int. Cl.<sup>5</sup>: **B65D 33/25, A44B 19/26**

22 Anmeldetag: **10.10.91**

30 Priorität: **14.11.90 DE 4036175**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**20.05.92 Patentblatt 92/21**

64 Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FR GB IT LI LU NL SE**

71 Anmelder: **Opti Patent-, Forschungs- und  
Fabrikations-AG**

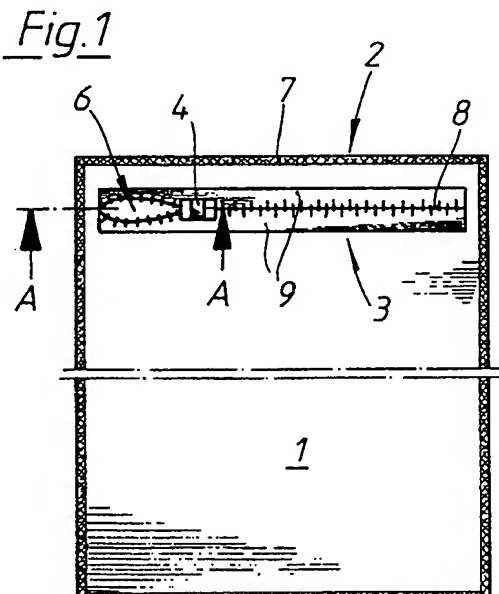
**CH-8750 Riedern-Allmendingen(CH)**

72 Erfinder: **Paas, Hans**  
**Hubertusstrasse 11**  
**W-5620 Velbert 15(DE)**

74 Vertreter: **Andrejewski, Walter et al**  
**Patentanwälte Andrejewski, Honke & Partner**  
**Postfach 10 02 54 Theaterplatz 3**  
**W-4300 Essen 1(DE)**

54 **Verpackungsbeutel, insbesondere aus Kunststoffolie.**

67 Verpackungsbeutel (1), insbesondere aus Kunststoffolie, mit zumindest zwei Seitenwänden und einer permanent verschließbaren bzw. verschlossenen Einfüllöffnung (2). Außerhalb des Bereiches der Einfüllöffnung ist auf einer der einteiligen geschlossenen Seitenwände ein Verschlußgliederreißverschluß (3) im geschlossenen Zustand angeordnet, dessen Reißverschlußschieber (4) auf seiner Schieberunterseite ein Trennmesser zum Auftrennen der unter dem Verschlußgliederreißverschluß angeordneten Seitenwand des Verpackungsbeutels aufweist. Die Seitenwand unter dem Verschlußgliederreißverschluß ist durch eine Öffnungsbewegung des Reißverschlußschiebers, eine wieder verschließbare Entleeröffnung des Verpackungsbeutels bildend, durch das Trennmesser (5) auftrennbar.



EP 0 485 741 A1

Die Erfindung betrifft einen Verpackungsbeutel, insbesondere einen Verpackungsbeutel aus Kunststoffolie, mit zumindest zwei Seitenwänden und einer permanent verschließbaren oder verschlossenen Einfüllöffnung. Ist die Einfüllöffnung verschließbar, so befindet sich das Verpackungsgut noch nicht in dem Verpackungsbeutel. Ist die Einfüllöffnung verschlossen, so befindet sich das Verpackungsgut bereits in dem Verpackungsbeutel. Die permanent verschlossene Einfüllöffnung ist ohne weiteres zum Zwecke der Entnahme des Verpackungsgutes nicht zu öffnen und nach einem eventuellen Öffnen jedenfalls nicht wieder zu verschließen. Verpackungsbeutel dieser Art und Zweckbestimmung, die lediglich zwei Seitenwände aufweisen, werden auch als Flachbeutel bezeichnet. Die Einfüllöffnung kann durch Verkleben, Verschweißen, Vernähen der Seitenwände, ggf. mit Umschlag, verschlossen sein. Das Verpackungsgut, welches in solchen Verpackungsbeuteln abgepackt in Verkehr gebracht wird, ist zumeist feinkörnig und schüttbar. Es kann sich dabei um verhältnismäßig kleine Verpackungsbeutel, beispielsweise für Lebensmittel, Futtermittel u. dgl., aber auch um große Verpackungsbeutel, beispielsweise für Zement oder Chemikalien, handeln.

Bei den aus der Praxis bekannten Verpackungsbeuteln, von denen die Erfindung ausgeht, ist es üblich, zum Zwecke der Entnahme des Verpackungsgutes den Verpackungsbeutel ganz oder teilweise, zumeist im Bereich der Einfüllöffnung, aufzuschneiden oder aufzureißen, um auf diese Weise eine Entnahmeöffnung zu bilden. Dazu ist es bekannt, Aufreißstreifen oder Aufreißschnüre einzubauen. Jedenfalls kann der einmal aufgeschnittene oder aufgerissene Verpackungsbeutel nicht wieder einwandfrei verschlossen werden. Das ist ein seit langem störender Sachverhalt, wenn abgepacktes Verpackungsgut aus dem Verpackungsbeutel nur teilweise, z. B. in Portionen nacheinander, wieder entnommen werden soll.

Bei Portionsverpackungen, die als Verpackungsbeutel oder Verpackungskissen ausgeführt sind, ist es bekannt (DE 31 40 018), eine Verpackungswand mit einer Flächenlochung zu versehen und diese mit einer abreißbaren Folie abzukleben, die ganz oder teilweise abgerissen wird, um die Flächenlochung ganz oder teilweise freizulegen und das z. B. pastenförmige Verpackungsgut über die freigelegte Flächenlochung auszudrücken. Auch hier ist eine Wiederverschließbarkeit nicht eingerichtet.

Bei sogenannten Thermoschalen für Lebensmittel ist es bekannt (EP 0 348 960), auf die gefüllte Schale einen zweiteiligen Deckel aufzusetzen, der an den einander zugeordneten Rändern jeweils eine Profilleiste aufweist, wobei sich unterhalb der Profilleiste eine Sollbruch- oder Aufreiß-

naht im Werkstoff des Deckels befindet. Die Profilleisten besitzen einander zugeordnete, komplementäre, leistenförmige Formschlußelemente und können wie ein Profilleistenverschluß ineinandergedrückt werden. Ein Schieber ist nicht vorgesehen. Dieser Profilleistenverschluß läßt sich wieder aufreißen, wobei auch die Sollbruchnaht oder Aufreißnaht im Werkstoff des Deckels aufgerissen wird. Diese bekannten Maßnahmen haben zur Beseitigung des lange störenden Sachverhaltes bei den Verpackungsbeuteln der eingangs beschriebenen Gestaltung und Zweckbestimmung nichts beigetragen. Bei den eingangs beschriebenen Verpackungsbeuteln sind diese bei den Deckeln von Thermoschalen bekannten Maßnahmen kaum applikabel, da die üblichen Technologien für die Herstellung von Verpackungsbeuteln und die üblichen Technologien für das Abpacken von Verpackungsgut mit Hilfe von solchen Verpackungsbeuteln die insoweit bekannten Maßnahmen nicht zulassen.

Im übrigen kennt die Praxis Verpackungsbeutel mit einer Einfüllöffnung, die gleichzeitig Entnahmeöffnung ist, wobei diese Öffnung mit einem Profilleistenreißverschluß, zumeist mit Schieber, verschließbar und wieder zu öffnen ist. Solche Verpackungsbeutel sind nicht für alle Verwendungszwecke geeignet, weil ein Profilleistenreißverschluß nur geringe Querkraftkräfte aufzunehmen in der Lage ist und folglich die Gefahr besteht, daß ein Verpackungsbeutel, der mit einem solchen Profilleistenreißverschluß ausgerüstet ist, sich nach dem Einfüllen des Verpackungsgutes, z. B. bei der üblichen Handhabung bis zum Gebrauch des Verpackungsgutes, unkontrolliert öffnet.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Verpackungsbeutel des eingangs beschriebenen Aufbaus zu schaffen, der zum Zwecke auch portionierter Entnahme des Verpackungsgutes leicht geöffnet und wieder geschlossen werden kann. Dabei soll die Anordnung so getroffen werden, daß die üblichen Technologien für die Herstellung solcher Verpackungsbeutel bzw. für das Abpacken von entsprechendem Verpackungsgut beibehalten werden können.

Zur Lösung dieser Aufgabe lehrt die Erfindung, daß außerhalb des Bereiches der Einfüllöffnung auf einer der einteiligen geschlossenen Seitenwände ein Verschlußgliederreißverschluß im geschlossenen Zustand angeordnet ist, dessen Reißverschlußschieber auf seiner Schieberunterseite ein Trennmesser zum Auftrennen der unter dem Verschlußgliederreißverschluß angeordneten Seitenwand des Verpackungsbeutels aufweist, und daß die Seitenwand unter dem Verschlußgliederreißverschluß durch eine Öffnungsbewegung des Reißverschlußschiebers, eine wieder verschließbare Entleeröffnung des Verpackungsbeutels bildend, durch das Trennmesser auftrennbar ist. - Die Erfindung nutzt

die Tatsache, daß ein Verschußgliederreißverschluß bei der Herstellung von Verpackungsbeuteln ohne Schwierigkeiten mit einer Seitenwand eines Verpackungsbeutels verbunden werden kann. Das ist auch auf einfache Weise möglich, wenn der Verpackungsbeutel bereits mit abzapackendem Gut gefüllt und die Einfüllöffnung verschlossen ist. Die Erfindung verwendet in diesem Zusammenhang einen Verschußgliederreißverschluß, dessen Reißverschlußschieber auf der Unterseite in der beschriebenen Weise mit einem Trennmesser versehen ist, so daß beim Öffnen dieses Verschußgliederreißverschlusses über das Trennmesser eine Entnahmeöffnung für das abgepackte Verpackungsgut durch Aufschneiden einer Seitenwand des Verpackungsbeutels erzeugt wird, die mit dem Schließen des Reißverschlußschiebers wieder verschlossen werden kann. Die Entnahmeöffnung ist dadurch sicher verschlossen, da ein Verschußgliederreißverschluß eine hohe Querkzugfestigkeit aufweist. - Grundsätzlich sind Reißverschlußschieber mit Trennmesser auf der Unterseite bekannt (DE 73 33 589). Hier werden diese Reißverschlußschieber jedoch aus einnähtechnischen Gründen bei solchen Reißverschlässen eingesetzt, die zum Einnähen in ein Kleidungsstück bestimmt sind. Die Reißverschlüsse besitzen Tragbänder, die unter der Verschußgliederreihe miteinander vereinigt sind und durch das Trennmesser aufgeschnitten werden, wenn der Reißverschluß eingenäht ist. Das erleichtert das Einnähen. Auf diese Weise kann bei solchen, in ein Kleidungsstück eingenähten Reißverschlässen auch auf die sogenannten Endstoppteile verzichtet werden. Zur Beseitigung der lange bestehenden und störenden Sachverhalte, die eingangs beschrieben worden sind, haben diese bekannten Maßnahmen nichts beigetragen.

Im einzelnen bestehen im Rahmen der Erfindung mehrere Möglichkeiten der weiteren Ausbildung und Gestaltung. In der Ausführungsform, bei der die beiden Seitenwände des Verpackungsbeutels über zumindest eine Verbindungsnaht miteinander vereinigt sind, lehrt die Erfindung, den Verschußgliederreißverschluß im Bereich der Verbindungsnaht und parallel zur Verbindungsnaht anzuordnen. Das ist einerseits für die Montage des Verschußgliederreißverschlusses, andererseits aber auch handhabungstechnisch besonders einfach. Letzteres gilt insbesondere dann, wenn bei der Ausführungsform, bei der die Einfüllöffnung als Verbindungsnaht der Seitenwände, z. B. als Schweißnaht, verschlossen ist, der Verschußgliederreißverschluß im Bereich der und parallel zur Verbindungsnaht der Seitenwände angeordnet ist.

Im Rahmen der Erfindung kann mit den verschiedensten Verschußgliederreißverschlässen gearbeitet werden. Zweckmäßigerweise ist der Verschußgliederreißverschluß als sehr flexibler Reiß-

verschluß mit kontinuierlichen Verschußgliederreihen aus einem verhältnismäßig dünnen Kunststoffmonofilament ausgeführt. Je flexibler ein solcher Reißverschluß ist, desto weniger wirkt er in dem Verpackungsbeutel als Fremdkörper. Das ist insbesondere dann wichtig, wenn das Einfüllen des Verpackungsgutes nach der Montage des Verschußgliederreißverschlusses erfolgt. Im Rahmen der Erfindung liegt es, den Reißverschluß als gas- und/oder flüssigkeitsdichten Reißverschluß auszubilden. Das ist dann von Bedeutung, wenn das abgepackte Verpackungsgut, nachdem eine Portion entnommen worden ist, durch Schließen der Entnahmeöffnung wieder gasdicht und/oder flüssigkeitsdicht verpackt sein soll.

Die Verbindung des Reißverschlusses mit der zugeordneten Seitenwand des Verpackungsbeutels bereitet keine Probleme. Es kann mit den verschiedensten Verbindungsmitteln gearbeitet werden. Eine bevorzugte Ausführungsform ist in der Ausführungsform, bei der die Seitenwände aus thermoplastischem Kunststoff bestehen, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschußgliederreißverschluß Tragbänder aus einem mit dem thermoplastischen Kunststoff der Seitenwände thermisch verschweißbaren Kunststoff aufweist und daß der Verschußgliederreißverschluß durch Verschweißen der Tragbänder mit der zugeordneten Seitenwand an dem Verpackungsbeutel angeordnet ist. Der Reißverschluß kann mit den Tragbändern aber auch durch Kleben, Vernähen u. dgl. an der zugeordneten Seitenwand des Verpackungsbeutels befestigt sein. Stets ist eine Integrierbarkeit der erfindungsgemäßen Maßnahmen mit der üblichen Technologie für die Herstellung von Verpackungsbeuteln bzw. zum Befüllen solcher Verpackungsbeutel gegeben.

Der Reißverschlußschieber besitzt im einfachsten Fall auf seiner Schieberunterseite ein feststehendes Trennmesser, welches in Aufziehrichtung eine Schneide aufweist und zur Seitenwand hin eine Abstützverrundung besitzt, die verhindert, daß das Trennmesser ohne Schieberbetätigung die zugeordnete Seitenwand durchsticht. Für den Fall, daß ein feststehendes Trennmesser stört, ist eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung dadurch gekennzeichnet, daß der Reißverschlußschieber ein ein- und ausfahrbares Trennmesser aufweist und dieses mit Hilfe eines Schiebergriffes zu betätigen ist. Dabei kann das Trennmesser in Richtung auf die Seitenwand ein- und ausfahrbar sein, was mit einfachen mechanischen Einrichtungen erreichbar ist. Eine Ausführungsform, die sich insoweit durch Einfachheit und Funktionssicherheit auszeichnet, ist dadurch gekennzeichnet, daß der Schiebergriff L-förmig ausgebildet ist, wobei der kurze L-Arm als Trennmesser ausgebildet ist, welches herzustückseitig den Schieber, ggf. in einer Nut geführt, hinterfaßt und wobei der Schiebergriff

mit dem langen L-Arm am Schieberoberteil so befestigt ist, daß ein Ein- und Ausfahren gleichsam im Sinne einer Schwenkbewegung, erreichbar ist.

Im folgenden wird die Erfindung anhand einer lediglich ein Ausführungsbeispiel darstellenden Zeichnung ausführlicher erläutert. Es zeigen in schematischer Darstellung

- Fig. 1 eine Ansicht eines erfindungsgemäßen Verpackungsbeutels,
- Fig. 2 eine andere Ausführungsform eines solchen Verpackungsbeutels,
- Fig. 3 in gegenüber der Fig. 1 wesentlich vergrößertem Maßstab einen Schnitt in Richtung A-A durch den Gegenstand nach Fig. 1,
- Fig. 4 entsprechend der Fig. 3 einen Schnitt in Richtung B-B durch den Gegenstand nach Fig. 2, und
- Fig. 5 den Gegenstand nach Fig. 4 in anderer Funktionsstellung.

Die in den Figuren dargestellten Verpackungsbeutel mögen aus einer Kunststoffolie bestehen und sind als Flachbeutel mit zwei Seitenwänden 1 ausgeführt. Sie besitzen eine permanent verschließbare Einfüllöffnung 2. Die dargestellten Verpackungsbeutel sind leer. Nach Einfüllung des Verpackungsgutes wurde die Einfüllöffnung 2, beispielsweise durch Verschweißen, verschlossen.

Aus einer vergleichenden Betrachtung der Fig. 1 und 2 entnimmt man, daß der Verpackungsbeutel außerhalb des Bereiches der Einfüllöffnung 2 auf einer der einteiligen geschlossenen Seitenwände 1, im Ausführungsbeispiel auf der dem Betrachter zugewandten Seitenwand 1, einen Verschußgliederreißverschluß 3 im geschlossenen Zustand aufweist. Nimmt man die Fig. 3 bis 5 hinzu, so erkennt man, daß der Reißverschlußschieber 4 auf seiner Schieberunterseite ein Trennmesser 5 aufweist, welches zum Auftrennen der unter dem Verschußgliederreißverschluß 3 angeordneten Seitenwand 1 des Verpackungsbeutels dient. Offenbar ist die Seitenwand 1 unter dem Verschußgliederreißverschluß 3 durch eine Öffnungsbewegung des Reißverschlußschiebers 4 durch das Trennmesser 5 auftrennbar. Auf diese Weise entsteht eine Entleeröffnung 6 für das Verpackungsgut. Diese Entleeröffnung 6 kann durch eine umgekehrte Bewegung des Reißverschlußschiebers 4 wieder verschlossen werden.

Aus den Fig. 1 und 2 entnimmt man, daß in der Ausführungsform, bei der die beiden Seitenwände 1 über zumindest eine Verbindungsnaht 7 miteinander vereinigt sind, der Verschußgliederreißverschluß 3 im Bereich der Verbindungsnaht 7 und parallel zur Verbindungsnaht 7 angeordnet ist. In Fig. 1 ist diese Verbindungsnaht 7 diejenige Naht, mit der die Einfüllöffnung 2 verschlossen wurde. In beiden Fällen kann durch eine Betätigung des

Reißverschlußschiebers 4 die Entleeröffnung 6 zunächst an der Stelle erzeugt werden, an der bei geschlossenem Verschußgliederreißverschluß der Reißverschlußschieber 4 angeordnet war. Die Entleeröffnung 6 kann durch die Schieberbewegung mit einer beliebigen Länge ausgerüstet werden, und zwar bis zur vollen Länge des Verschußgliederreißverschlusses 3. Sie kann stets wieder verschlossen werden. Bei dem Verschußgliederreißverschluß 3 mag es sich um einen leicht flexiblen Reißverschluß mit kontinuierlichen Verschußgliederreihen 8 aus Kunststoffmonofilament handeln. Nicht gezeichnet wurde, daß dieser Verschußgliederreißverschluß 3 auch gas- und/oder flüssigkeitsdicht ausgebildet sein kann.

Im Ausführungsbeispiel und nach bevorzugter Ausführungsform der Erfindung bestehen die Seitenwände 1 des Verpackungsbeutels aus thermoplastischer Kunststoffolie. Der Verschußgliederreißverschluß 3 besitzt Tragbänder 9 aus einem mit dem thermoplastischen Kunststoff der Seitenwände 1 thermisch verschweißbaren Werkstoff. Entsprechend ist der Verschußgliederreißverschluß 3 durch Verschweißen der Tragbänder 9 mit den Seitenwänden 1 an dem Verpackungsbeutel befestigt. Er könnte aber auch durch Kleben oder Nähen befestigt sein.

Bei der Ausführungsform nach den Fig. 1 und 3 besitzt der Reißverschlußschieber 4 auf seiner Schieberunterseite ein feststehendes Trennmesser 5, welches in Aufziehrichtung eine Schneide 10 aufweist und zur Seitenwand 1 hin eine Abstützverrundung 11 besitzt. Bei der Ausführungsform nach den Fig. 2 sowie 4 und 5 besitzt der Reißverschlußschieber 4 ein ein- und ausfahrbares Trennmesser 5 und dieses ist mit Hilfe eines Schiebergriffes 12 zu betätigen. Im Ausführungsbeispiel ist der Schiebergriff 12 L-förmig ausgebildet. Der kurze L-Arm 13 ist als Trennmesser gestaltet, welches herzustückseitig den Reißverschlußschieber 4 hinterfaßt. Der Schiebergriff 12 ist im übrigen mit dem langen L-Arm 14 am Schieberoberteil befestigt, und zwar mit Hilfe einer Gelenkausbildung 15 so, daß die Schwenkbewegung ermöglicht ist, die sich aus einer vergleichenden Betrachtung der Fig. 4 und 5 ergibt.

#### Patentansprüche

1. Verpackungsbeutel, insbesondere aus Kunststoffolie, mit zumindest zwei Seitenwänden und einer permanent verschließbaren bzw. verschlossenen Einfüllöffnung, **dadurch gekennzeichnet**, daß außerhalb des Bereiches der Einfüllöffnung (2) auf einer der einteiligen geschlossenen Seitenwände (1) ein Verschußgliederreißverschluß (3) im geschlossenen Zustand angeordnet ist,

dessen Reißverschlußschieber (4) auf seiner Schieberunterseite ein Trennmesser (5) zum Auftrennen der unter dem Verschlußgliederreißverschluß (3) angeordneten Seitenwand (1) des Verpackungsbeutels aufweist,

und daß die Seitenwand (1) unter dem Verschlußgliederreißverschluß (3) durch eine Öffnungsbewegung des Reißverschlußschiebers (4), eine wieder verschließbare Entleeröffnung (6) des Verpackungsbeutels bildend, durch das Trennmesser (5) auftrennbar ist.

2. Verpackungsbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Ausführungsform, bei der die beiden Seitenwände (1) über zumindest eine Verbindungsnaht (7) miteinander vereinigt sind, der Verschlußgliederreißverschluß (3) im Bereich der Verbindungsnaht (7) und parallel zur Verbindungsnaht (7) angeordnet ist. 15
3. Verpackungsbeutel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Ausführungsform, bei der die Einfüllöffnung (2) mittels einer Verbindungsnaht (7) der Seitenwände, z. B. als Schweißnaht, verschlossen ist, der Verschlußgliederreißverschluß (3) im Bereich der und parallel zu dieser Verbindungsnaht (7) der Seitenwände (1) angeordnet ist. 20 25 30
4. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschlußgliederreißverschluß (3) als leicht flexibler Reißverschluß mit kontinuierlichen Verschlußgliederreihen (8) aus Kunststoffmonofilament ausgeführt ist. 35
5. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschlußgliederreißverschluß (3) als gas- und/oder flüssigkeitsdichter Reißverschluß ausgebildet ist. 40 45
6. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß in der Ausführungsform, bei der die Seitenwände (1) aus thermoplastischer Kunststoffolie bestehen, der Verschlußgliederreißverschluß (3) Tragbänder (9) aus einem mit dem thermoplastischen Kunststoff der Seitenwände (1) thermisch verschweißbaren Werkstoff aufweist und der Verschlußgliederreißverschluß (3) durch Verschweißen der Tragbänder (9) mit den Seitenwänden (1) befestigt ist. 50 55

7. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Reißverschlußschieber (4) auf seiner Schieberunterseite ein feststehendes Trennmesser (5) aufweist, welches eine in Aufziehrichtung wirkende Scheide (10) aufweist und zur Seitenwand (1) hin mit einer Abstützverrundung (11) versehen ist.

8. Verpackungsbeutel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Reißverschlußschieber (4) ein ein- und ausfahrbares Trennmesser (5) aufweist und dieses mit Hilfe eines Schiebergriffes (12) zu betätigen ist.

9. Verpackungsbeutel nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Trennmesser (5) in Richtung auf die Seitenwand (1) ein- und ausfahrbar ist.

10. Verpackungsbeutel nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Schiebergriff (12) L-förmig ausgebildet ist, wobei der kurze L-Arm (13) als Trennmesser ausgeführt ist, welches herzustückseitig den Reißverschlußschieber (4), ggf. in einer Nut geführt, hinterfaßt, und daß der Schiebergriff (12) mit dem langen L-Arm (14) am Schieberoberenteil befestigt ist.



Fig.1

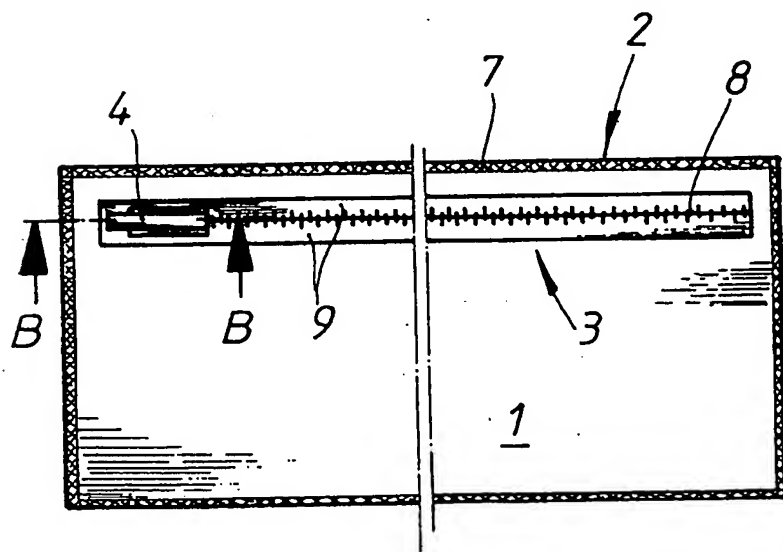
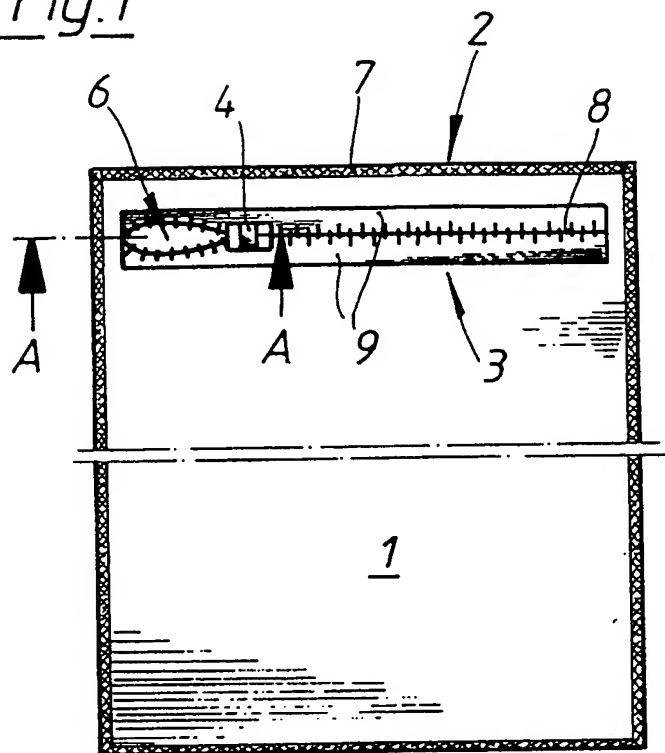


Fig.2

Fig.3

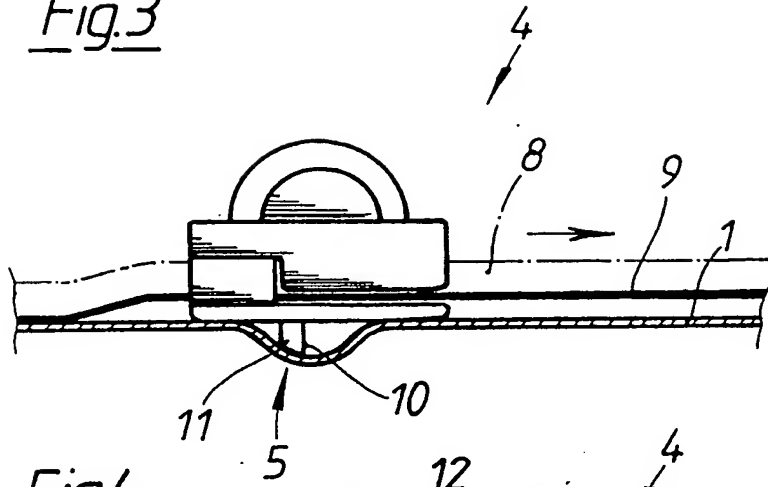


Fig.4

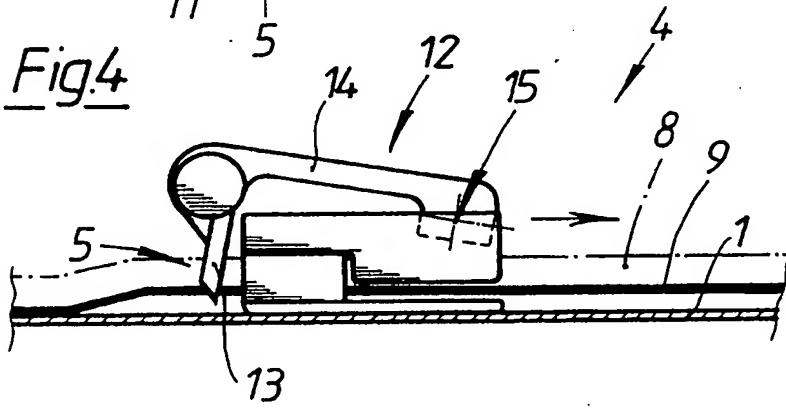
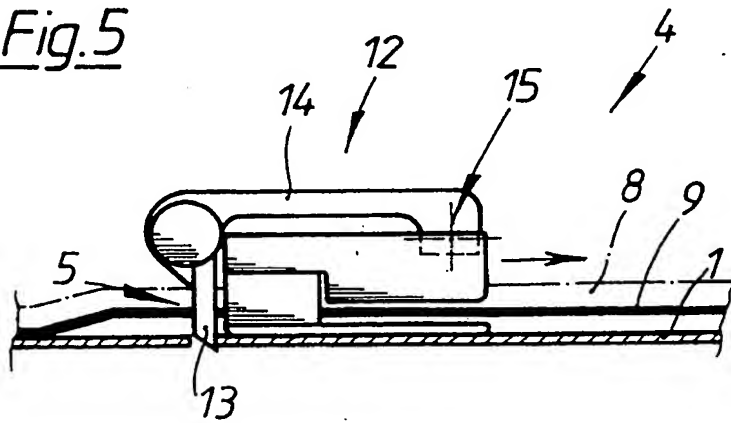


Fig.5





Europäisches  
Patentamt

## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 11 7282

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL.5)
D,A	DE-U-7 333 589 (OPTI-HOLDING AG.) * Anspruch 1; Abbildungen * ---	1	B65D33/25 A44B19/26
A	FR-A-2 205 289 (SOC. FINANCIERE FRANCAISE DE LICENCES ET BREVETS) * Seite 3, Zeile 25 - Zeile 30; Abbildungen * -----	1, 10	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CL.5)
			B65D A44B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenamt	Abschließendes Datum der Recherche		Prüfer
DEN HAAG	05 FEBRUAR 1992		AMEDEO ZANGHI
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 150 (04.82) (P/0401)

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☒ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**